



Arbeiter lösen den Baum für seinen Umzug aus der Erde. Foto: Sabina Bobst

Ein Baum hebt ab

Vor dem Kongresshaus steht ein 150-jähriger Ahorn den Bauarbeiten im Weg. Doch er fällt nicht - er zieht um.

Helene Arnet

Wohl 150 Jahre lang stand der Japanische Ahorn vor dem Zürcher Kongresshaus. Mag sein, dass einst Johannes Brahms unter ihm gepicknickt hat, als er das Eröffnungskonzert in der Tonhalle besuchte. Jetzt müssen der zwölf Meter hohe Baum und seine beiden Nachbarn - ein weiterer Ahorn und ein ebenfalls uralter Persischer Eisenholzbaum - den Bauarbeiten für das Kongresshaus weichen. Doch werden sie nicht gefällt. Die in Rapperswil-Jona ansässigen Landschaftsarchitekten von

Enea wurden auf die Bäume aufmerksam und haben eine Rettungsaktion gestartet. Zwei Stunden dauerte es gestern, bis der tonnenschwere japanische Ahorn endlich - mit einem Ruck - abhob. Ein paarmal baumelte er hin und her, dann hing er still. Laut Plan sollten die drei Bäume am Donnerstagmorgen in aller Frühe nach Rapperswil-Jona gefahren werden - unter Polizeischutz. Dort kommen sie ins Enea-Baummuseum. In einem 75 000 Quadratmeter grossen Park sammelt das Unternehmen spezielle Bäume: aussergewöhnliche schöne, seltene, geschichtsträchtige. Die drei Zürcher Bäume passen also bestens dahin.



Bilder Schwitzen für den Umzug dreier Bäume

ahorn.tagesanzeiger.ch